

Editorial

Im vorliegenden Heft wird ein Querschnitt verschiedener Themen aus Sport- und Bewegungswissenschaft in der Ausbildung, sowie von Beiträgen aus dem Gesundheitsmanagement und Gesundheitssport angeboten.

Ein abschließende Komplex besteht aus einem Konferenzbericht der dvs-Kommission „Geschlechter- und Diversitätsforschung“ und zwei Buchrezensionen zu Neuerscheinungen aus den Jahren 2022/23.

Volker Nürnberg und Jakob Krause berichten in ihrem Beitrag über die Entwicklung eines Index zur Messung der Bedeutung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement. Dazu wurden Unternehmen ($n = 92$) und Expert*innen ($n = 24$) mittels eines standardisierten Fragebogens befragt. Die erhobene Basisperiode dient nun als Ausgangswert für weitere Erhebungen des Index.

Nina Woldert, Alexandra Löwe, Katharina Eckert, Karsten Witte und Martin Lange ermittelten die Gesundheitskompetenz (GK) von Studierenden und deren Einfluss auf den Alkoholkonsum (AK). Dabei offenbarten 34,2 % einen kritischen AK und 60,1 % eine inadäquate und problematische GK.

Regina Roschmann und Kristin Röhr widmen sich den Themen Gesundheit und Präsentismus im breitensportlich orientierten Frauenfußball. Die Ergebnisse einer qualitativen leitfadengestützten Interviewstudie zeigen, dass die Entscheidung für oder gegen Präsentismus oft eine sehr einsame ist und insbesondere Trainer*innen und Spielerinnen zum Teil stark Präsentismus fördernde Verhaltensweisen einbringen.

Theo-Carl Fuzeau bestimmte in einer Vergleichsstudie zwischen den Kraftmessstühlen Cybex NORM und Humac NORM die Validität und Reliabilität isokinetischer Testungen mittels Intra-Klassenkorrelationskoeffizienten (ICC), Standardmessfehler (SEM) und Standardmessfehler in Prozent des Gruppenmittels (SEM%). Dabei wurden gute bis exzellente Messergebnisse festgestellt.

Iyas Ahmad, André Haas, Alexander Woll und Hagen Wäsche untersuchten Einflussfaktoren der Talentidentifikation und -entwicklung im Schwimmsport. Der zugrunde liegende Fragebogen umfasst die drei Qualitätsdimensionen

Struktur, Prozess und Ergebnis. Mithilfe einer multiplen Regression werden maßgebliche Einflussfaktoren identifiziert.

Uta Czyrnick-Leber, Bernd Gröben und Pamela Wicker untersuchten in einer qualitativen Studie die Habitusreflexion einer Hochschuldozentin beim Tänzerischen Kampfkunsttraining im offenen Strafvollzug. Dabei konnten die Irritationsfelder Motivation, Verhalten, Authentizität und Hierarchie identifiziert werden.

Thomas Wendelin Haag, Filip Mess, Alexander Woll und Hagen Wäsche gehen mit einer quasi-experimentellen Studie der Fragestellung nach, ob systematische Programminszenierungen durch einen vermehrten Sportunterricht zu einer positiven Entwicklung der Sozialkompetenz führen.

Niklas Hecht und Nina Radek berichten über die unter der Leitung von Heike Tiemann vom Fachgebiet Schulsport der Universität Leipzig organisierte Jahrestagung der dvs-Kommission Geschlechter- und Diversitätsforschung unter dem Titel „Inklusion – Diversität – Geschlecht. Ein (un)geklärtes Beziehungsgefüge in der Sportwissenschaft“.

Petra Tzschoppe rezensiert das Buch „Olympische Herausforderungen: Reden und Texte von IOC-Präsident Thomas Bach“, herausgegeben von The Olympic Studies.

Albrecht Hummel rezensiert das Fachbuch „Qualitatives Forschen in der Sportpädagogik. Beiträge zu einer reflexiven Methodologie“, herausgegeben vom Springer Verlag.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Gutachterinnen und Gutachtern für ihre Unterstützung zur Qualitätssicherung der Beiträge.

Wir hoffen unseren Leserinnen und Lesern mit diesem Heft ein breites und interessantes Angebot mit Beiträgen aus der sportwissenschaftlichen Universitäts- und Hochschullandschaft zusammengestellt zu haben.

Ihre Redaktion